

Zeit zum Nachdenken



Ich ziehe deshalb den Herbst dem Frühjahr vor, weil das Auge im Herbst den Himmel, im Frühjahr aber die Erde sucht.

*Søren Aabye Kierkegaard (1813 - 1855),
dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller*

KATEGORIALE SEELSORGE  ERZDIÖZESE WIEN 
www.kategoriale-seelsorge.at



Krankenhaus- & Pflegeheimseelsorge
KATEGORIALE SEELSORGE ERZDIÖZESE WIEN

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber: Krankenhaus- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien
Herstellung: Netinsert GmbH, 1220 Wien; Auflage: 4.500

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christoph Schmitz; Redaktion: Mag. Peter Hartenberger

Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6/6/634, Tel.: 01 51 552-3369, Fax: 2118, Email: khps@edw.or.at

www.krankenhaus-seelsorge.at und www.pflegeheimseelsorge.at

Bilder: pixaybay.de



Gruß ans Krankenbett

Reifen - Werden



Monatsblatt der katholischen Kirche
(nicht nur) für kranke Menschen

Oktober 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

Früchte und Farben in ihrer Vielfalt erfreuen im Herbst das Herz des Menschen. Sind sie doch Zeichen des Lebens, ein Zeichen von Reifen und Werden. Reife Früchte zeigen die Fülle des Lebens und bergen neues Leben in sich. Auch in ihrer jetzigen Situation, in der sie sich befinden, - krank, verletzt, leidend, traurig, ohnmächtig, schwach, hilflos, pflegebedürftig, erschöpft, müde, oder gesund, agil, stark, voll Tatendrang, heißt Leben wieder neu(es) erleben. Erleben mit den, zur Verfügung stehenden Sinnen; sehen, riechen, fühlen, hören, schmecken.

Der Genuss, der Geschmack an materiellen, wie an geistig, geistlichen Dingen hinterlassen Spuren in unserem Leben. Sie ermöglichen es, sich zu erinnern (ob kurz oder länger); Haben Sie Mut! Es lohnt sich! Schauen, Sie auf Ihr Leben! In der Erinnerung, die zum Menschsein gehört, entdecken wir oftmals Lebenswichtiges für unser Leben. Wie jedes Leben so hat auch Ihres Höhen und Tiefen. Unterschiedliches Wetter lässt Früchte unterschiedlich gedeihen, so spielen auch bei unserem Reifen verschiedene Faktoren eine Rolle.

Im Blick, Rückblick auf unser Leben, sehen wir manch freudiges, schönes, aber auch Schwierigkeiten,



Probleme, die uns reifen, vielleicht auch reifer werden ließen. Legen wir unser Augenmerk auf das, was uns mehr Mensch werden ließ; uns sensibler, und dadurch auch empfindsamer machte. Vielleicht können wir uns dann an Menschen, an Dinge, Kleinigkeiten, Unscheinbarem erinnern und erfreuen. Ein unsagbar schönes Gefühl in unserem Herzen kann die Frucht der Dankbarkeit sein. Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens.

Das Reifen der Frucht, eine gute Ernte; große Kraft, liegt nicht in der Trauer an Vergangenen, sondern in der Dankbarkeit für Gewesenes.



Werden und Reifen sind ständige Faktoren in unserem Leben. Jeder von uns ist der Veränderung, dem Wandel ausgesetzt und bedarf (der Stütze) des anderen. Am Du werden wir zum Ich. Mensch sein - Mensch werden. Wir sind für einander verantwortlich. Der Nächste ist der, dem ich begegne. Unser Leben ist Begegnung, in der wir die Früchte unseres Lebens miteinander teilen. Im Erkennen mancher Früchte erschließt sich uns, Ihnen der Sinn des (eigenen) Ihres Lebens. Vergangenheit ist zwar Basis der Gegenwart; doch unsere Zukunft wird im Jetzt, der Gegenwart, entschieden.

Fragen können dabei helfen: Was ist für mich jetzt wichtig? Was will ich; was kann ich tun, um mein Ziel zu erreichen? Nicht hemmen lassen von dem was nicht mehr möglich ist, vielmehr ausschauen nach dem, was möglich ist. Im Glauben weiß der Mensch sich als Teil der Schöpfung, als Geschöpf verbunden mit dem Schöpfer. Eine Patientin sagte einmal zu mir; „Obwohl wir nicht genau wissen, wie es danach sein wird... wir hoffen, vertrauen darauf, was wir gehört haben. Vieles andere gab mir Kraft und Stärke, aber das wovon wir gesprochen haben, über Gott, Jesus; ...Glauben... gibt mir Freiheit und Hoffnung.“

Bevor der Winter durch Kälte und mit seiner scheinbar spartanischen weißen Schneedecke alles bedeckt, der Natur, dem Leben die Stille und Ruhe gönnt, um im Frühling den Neuanfang zu ermöglichen, zeigt der Herbst mit seinen Früchte, in der Buntheit der Farben, in seinem warmen Licht, nochmals die Schönheit der Vielfalt. Die Chance des Augenblickes nutzen - Mensch sein - miteinander und aneinander Reifen - gehen wir ein Stück des Lebensweges gemeinsam.

MMag. Peter Wilfling
Seelsorger in der Wiener Privatklinik